

Gigantismus im Buchformat

Zum 100. Todesjahr Rudolf Steiners soll die Gesamtausgabe vorliegen. Es fehlen 53 Bände.

VON CHRISTIAN MENSCH

Die kritische Gesamtausgabe der Werke des Freiherrn Johann Wolfgang von Goethe umfasst 133 Bände, wobei 50 Bände den 13 500 erhaltenen Briefen vorbehalten sind. Rudolf Steiner (1861-1925), der Begründer der Anthroposophie, war glühender Verehrer Goethes und Herausgeber seiner naturwissenschaftlichen Schriften. Mit seinem Output hat er sein Idol dabei weit übertroffen: Steiners Gesamtwerk soll sich in gut 400 Buchbänden wiederfinden.

350 Bücher mit Steiners Autorenschaft wurden in den vergangenen Jahrzehnten bereits ediert. 53 Bücher sollen noch bis 2025 zusammengestellt und herausgegeben werden. Und dabei sind die 1800 Briefe von und 12 000 Briefe an Steiner noch nicht enthalten. Und ebenfalls nicht berücksichtigt sind die aufbewahrten 622 Notizbücher sowie 7044 Notizzettel. Zumindest die Notizen in Buch- und Zettelform sollen lediglich als elektronische Datei aufbereitet werden, das buchgebundene Gesamtwerk soll jedoch pünktlich zum 100. Todesjahr des Meisters in neun Jahren vorliegen.

Die Ziele des Dornacher Rudolf-Steiner-Archivs, das die Edition verantwortet, sind ambitiös. Der Mitarbeiterbestand muss auf 4,5 Vollzeitstellen verdoppelt werden, um rechtzeitig fertig zu werden. Jährlich müssen gut 700 000 Franken generiert werden, um die Projektkosten von sieben Millionen Franken zu stemmen. In einem aktuellen Forschungsband, der den Stand der Planung wiedergibt, startet Finanzchef Marc C. Theurillat einen «innigen Appell» an alle, «die sich dem anthroposophischen Erkenntnisweg verbunden fühlen», um das Geld zu sichern. Auf Anfrage sagt er, optimistisch zu sein, die Finanzierung sicherstellen zu können. Mehrere grössere Beiträge stünden konkret in Aussicht.

Steiners Totalität

Eine Gesamtausgabe von Steiners Schriften war eine Herzensangelegenheit von Marie von Sievers, Steiners enger Mitarbeiterin und späteren Gattin. Sie hinterliess das Vermächtnis, dass Steiners Werk in «seiner Totalität wiederhergestellt» werden müsse. Die Editionsarbeit gestaltete sich dabei wiederholt als Rennen gegen die Zeit. Aufgrund anhaltender interner Streitereien und Anfeindungen bestand die Befürchtung vor Ausgaben von «zweifelhafter Absicht» oder «schlechter Qualität». Auch damit «keine Fälschungen an die Öffentlichkeit gelan-



Rudolf Steiners thematisch geordnete Privatbibliothek mit 9000 Bänden. ZVG

1000

Die zusätzliche Dokumentation von Steiners Wirken belegt im Archiv 1000 Laufmeter.

gen», sollte ein Abschluss vor Ablauf der Schutzfrist der Urheberrechte erfolgen. Obwohl Gesetzesänderungen diese Frist, die ursprünglich 1956 abgelaufen wäre, bis ins Jahr 1995 verschoben hatten, konnte sie nicht eingehalten werden. Stattdessen wurde immer umfangreicher, was als Totalität von Steiners Werk erkannt wurde.

Besonders umfangreich ist das Konvolut der 6200 Vorträge, die Steiner auf eigentlichen Tournées gehalten hatte. Diese hielt er weitgehend in freier Rede, was zu epischen Diskussionen unter den Steiner-Exegeten führt, wie zuverlässig die stenografischen Aufzeichnungen von 3700 Reden sind. Marie Steiner-von Sievers hatte gefordert, dass «schlechte Nachschriften» bearbeitet werden müssen, «da durch sie der gute Name Rudolf Steiners als Stilist geschädigt wird». Dies überfordert jedoch die heutigen Editoren, die nicht wagen, die quasi heiligen Worte Steiners anzutasten.

Vom editorischen Mammutprojekt ausgeklammert ist der anthroposophische

Traum, Steiners künstlerisches Wirken auszustellen. Im Jahr 2000 unterzeichneten die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und die Rudolf-Steiner-Nachlassverwaltung allerdings eine Absichtserklärung, ein Steiner-Museum aufzubauen, «in dem die Werke der Öffentlichkeit in grösserem Umfang zugänglich gemacht werden können».

Im Vordergrund steht derzeit jedoch der «konservatorische Notstand» der Goetheanum-Kunstsammlung, in der zahlreiche Steiner-Werke gelagert sind. Dieser sei gross, «wenn man sehen muss, unter welchen ungenügenden Bedingungen unersetzliche Objekte ihrem Verfall preisgegeben werden», schrieb Bodo von Plato in einer Publikation der Organisation. Die personelle Konstellation sei jedoch günstig wie selten zuvor, um in absehbarer Zeit ein Museum zu errichten.

Ein mögliches Exponat kam vergangenes Jahr neu in die Sammlung: das Eurythmiekleid Marie Steiners-von Sievers.

AUSSCHAFFUNGSINITIATIVE

Baselland greift härter durch als Basel-Stadt

Seit dem 1. Oktober ist das neue Gesetz nach dem Ja zur Ausschaffungsinitiative in Kraft. Das Gesetz besagt, dass unter anderem Sozialhilfebezug von Ausländern mit Landesverweis bestraft wird. Die Sozialhilfebehörden sind verunsichert. Schliesslich unterscheidet das Gesetz zwischen leichten und schweren Fällen. Nur Letztere führen zur Ausschaffung. Noch gibt es dazu aber keine Definition. Die Kantone warten auf das erste Bundesgerichtsurteil.

Bis dahin sind sie auf sich alleine gestellt - und fahren einen entsprechend unterschiedlichen Kurs. In Baselland sind die Sozialhilfebehörden zu weit härterem Durchgreifen angehalten als in Basel-Stadt, wie Recherchen zeigen. Im Landkanton sind die Sozialarbeiter verpflichtet, bei sämtlichen Vergehen eine «Mitteilung» an die Staatsanwaltschaft zu machen. Der Baseltier Sozialamtsvorsteher Sebastian Helmy bestätigt, dass es keinen Handlungsspielraum gibt. Er hat bei der Baseltier Staatsanwaltschaft nachgefragt, wie das neue Gesetz in der Praxis anzuwenden sei. Die Antwort: Es sei im Landkanton nicht Aufgabe der Sozialarbeiter, zu entscheiden, was ein leichter und was ein schwerer Fall sei. Das müssten die Strafverfolgungsbehörden oder die Gerichte tun.

Anders sehen das die baselstädtischen Behörden. Brigitte Meyer, Generalsekretärin vom Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, sagt, die «fallverantwortlichen» Mitarbeiter würden ihre Klienten nicht anzeigen. Das obliege dem Rechtsdienst des Amtes. Diese Aufgabenverteilung würde sicherstellen, dass «allfällige Anzeigen mit Augenmass und unter Beachtung der Verhältnismässigkeit» erfolgten. Im Gegensatz zu Baselland wird in Basel-Stadt demnach nicht jeder Verstoss angezeigt. Trotzdem regt sich bei den Linken Widerstand. Basta-Grossrätin Tonja Zürcher ist der Meinung, dass die Sozialhilfebehörden auf sich allein gestellt sind. Im November will sie mit Parlamentskollegen einen Vorstoss einreichen. Zürcher fordert von der Regierung Klarheit darüber, was ein leichter und was ein schwerer Fall ist. LEIF SIMONSEN

INSERAT



NEUER CITROËN SPACETOURER MAKE FRIENDS.



Ab CHF 33'450.-

- > BIS ZU 9 SITZPLATZE
- > 3 LÄNGEN
- > SEITLICHE HANDSFREE-SCHIEBETÜREN



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL Angebot gültig für den Kauf eines Citroën-Fahrzeugs zwischen dem 1. November und dem 31. Dezember 2016. Angebot gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlene Verkaufspreise: Neuer Citroën SpaceTourer Size XS 1.6 BlueHDi 95 Manuell Feel, Verkaufspreis CHF 33'450.-, Kundenvorteil CHF 5'000.-, CHF 33'450.-, Verbrauch gesamt 5,5 l/100 km, CO₂-Emission 144 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie (Homologationsverfahren laut). Abgebildetes Modell mit Optionen: SpaceTourer Size M 2.0 BlueHDi 150 S&S 4-Gang-Manuell Shine, Katalogpreis CHF 45'600.-, gesamt; CO₂: Kategorie (Homologationsverfahren laut). Der Durchschnittswert der CO₂-Emissionen aller immatrikulierten Neuwagen beträgt für das Jahr 2016 139 g/km.

Grosspeter
automobiles

Aumattstrasse 144 | 4153 Reinach
Telefon 061 337 99 00 | www.grosspeter-automobiles.ch

Unsere Citroën Partner in der Region:
Alschwil Garage Pina | Paradiesrain 26 | 4123 Alschwil | 061 482 04 24
Basel Forauto GmbH | Entenweidstrasse 84 | 4056 Basel | 061 322 22 66
Bubendorf Auto Kurve AG | Hauptstrasse 7 | 4416 Bubendorf | 061 935 94 94
Riehen Schlumpf Automobile AG | Lörracherstrasse 113 | 4125 Riehen | 061 641 22 55
Thürnen Niederhäuser Automobile AG | Hauptstrasse 33 | 4441 Thürnen | 061 975 80 70
Zwingen Auto Zwingen AG | Baselstrasse | 4222 Zwingen | 061 761 10 00